

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport		Drucksachen-Nr. 288/2005	
		X	Öffentlich
			Nichtöffentlich
Beschlussvorlage			
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum		Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	21.06.2005		Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Änderung des Schulentwicklungsplans zum Schulzentrum Herkenrath

Beschlussvorschlag:

@->

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beauftragt die Schulverwaltung, die Planaussagen des Schulentwicklungsplans zum Schulzentrum Herkenrath zu überprüfen, mit den benachbarten Schulträgern abzustimmen und eine geänderte Planaussage zur Beschlussfassung vorzulegen.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Der gültige, für die Jahre 1999 bis 2010 fortgeschriebene Schulentwicklungsplan sieht in seinen mittelfristigen Planaussagen vor, am Schulzentrum Herkenrath einen Schulneubau für 12 Klassen zu errichten.

Mit diesem Schulneubau sollt die provisorische Unterbringung von Teilen der weiterführenden Schulen überflüssig werden. Zurzeit sind bis zu 11 Klassen in dem baufälligen Pavillon am Asselborner Weg und im Grundschulgebäude untergebracht.

Der 7 Klassenräume umfassende Pavillonbau am Asselborner Weg ist in einem derart schlechten baulichen Zustand, dass sich dort jede weitere Sanierung verbietet. Die 4 in der Grundschule unterbrachten Klassen verhindern, dass innerhalb der Grundschule für Belange der offenen Ganztagschule umgebaut werden kann. Die belegten Räume würden von der Grundschule dringend für die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern benötigt.

Die Finanzlage der Stadt Bergisch Gladbach erlaubt auf absehbare Zeit keinen Schulneubau. Es ist aber auch nicht weiter möglich, den sichtbaren Verfall der Pavillonanlage am Asselborner Weg ohne Konsequenz zu übersehen.

Die Schulverwaltung sieht als einzig mögliche Konsequenz, die Realschule und das Gymnasium Herkenrath zu Beschränkungen bei der Aufnahme neuer Schüler zu verpflichten.

Die Realschule ist heute eine durchschnittlich 3-zügige Schule, das Gymnasium ist im Wesentlichen 4-zügig. Wenn beide Schulen für die Dauer von 6 Jahren auf einen Zug verzichten, könnten auf diese Art und Weise 12 Klassenräume eingespart werden. Ein Schulneubau wäre dann nicht mehr notwendig.

Da von einer derartigen Beschränkung hauptsächlich Schüler aus Odenthal und Kürten betroffen wären, wurde das Problem mit Vertretern beider Gemeinden diskutiert. Als Tenor dieser Gespräche lässt sich festhalten, dass Verständnis für die Lage der Stadt Bergisch Gladbach besteht. Beide Gemeinden wollen bei einer entsprechenden Beschlussfassung mithelfen, ihre Schüler an andere Schulen in Bergisch Gladbach zu steuern. Die Aufnahmekapazität anderer weiterführender Schulen in Bergisch Gladbach wäre auch ausreichend, um die betroffenen Schüler aufnehmen zu können.

Nach dieser ersten Lesung der Angelegenheit müsste nach entsprechender Beschlussfassung dieses Ausschusses die Verwaltung alle benachbarten Schulträger förmlich im Verfahren beteiligen. Auch die Schulleitungen der städtischen weiterführenden Schulen sind zu beteiligen. Nach dieser Beteiligung würde die Sache dem Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und dem Rat zur endgültigen Entscheidung vorgelegt.

<-@